Michael Georg Conrad an Arthur Schnitzler, 22. 1. 1904

Hochwohlgeboren
Herrn D^R Arthur Schnitzler
Dichter
WIEN XII.
FRANKGASSE 1.

München, Steinsdorfftr. 7

10

15

22. 1. 04.

Lieber Herr Doktor, ein mediumiftisches Schreibweibchen, Frau Marie Knorr-Schmidt aus Meerane in Sachsen, Bismarckstr. 3, will Sie ein wenig anöden mit Dichteleien aus der vierten Dimension. Das Buch geht Ihnen heute zu. Bitte, wersen Sie einen Blick hinein. Ich habe nämlich der Dame – um endlich Ruhe zu kriegen – versprochen, Sie durch inständiges Bitten dahin zu bringen, daß Sie einen Blick hineinwersen. Dann nehmen Sie eine Postkarte und bestätigen mir: Ich habe einen Blick hineingeworsen. Das genügt. Voilà tout. Der Geister-Dichter aus der vierten Dimension wird beschwichtigt und wir können uns wieder wichtigen Dingen widmen. Gruß!

QUELLE: Michael Georg Conrad an Arthur Schnitzler, 22. 1. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01362.html (Stand 12. August 2022)